

Gemeindeblättchen
Mai 2020
Sonderausgabe während der
Corona-Krise



Evangelische Kirchengemeinde
Girkhausen

Aktuelles



Ostern, das höchste Fest der Christenheit, unvorstellbar ohne Gottesdienst in unserer Girkhäuser Kirche. Aber dieses Jahr ist alles anders. Selbst zu Zeiten der Pest, im 30-jährigen Krieg, im 1. und 2. Weltkrieg gab es zu Ostern

Gottesdienste. Nur in diesem Jahr zu Beginn der Corona-Krise wurden alle Gottesdienste abgesagt.

Aber bundesweit, in unserem Kirchenkreis und natürlich auch bei uns in Girkhausen feierten die Christen die Auferstehung von Jesus Christus.

Am Ostersonntag von 09.30 Uhr bis 09.45 Uhr läutete das Festgeläut unserer Kirche, die Kirche war österlich geschmückt und um 10.15 Uhr spielten auch Mitglieder des CVJM Posaunenchores im Ort verteilt Osterlieder.

Das einzige, was fehlte, war die Gemeinde, die mitfeiern konnte.

Digital wurden ein Karfreitags- und ein Ostergottesdienst aus dem Solidarraum Berleburg, von allen dortigen Pfarrerinnen und Pfarrern und aus den jeweiligen Kirchen eingestellt.

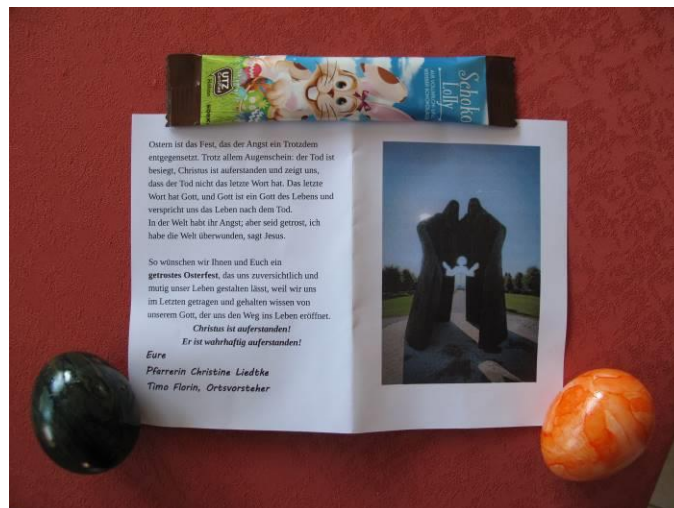
Zudem gab es die Möglichkeit, gemeinsam Gottesdienst Zuhause zu feiern- für sich und doch mit Allen verbunden. Der Ablauf dazu wurde für jeden Sonntag durch Gemeindemitglieder im Dorf verteilt und bei Gerke und im Turmkeller ausgelegt.



Ein Ostergruß für die Gemeinde

Die Idee für diesen Ostergruß hatten Gabriele Born und Christine Liedtke und auch unseren Ortsvorsteher Timo Florin konnten die Beiden mit ins Boot holen. Timo Florin konnte aus seinem Etat 600 Eier und 300 Schookoosterhasen-Lutscher besorgen, dazu schrieb Christine Liedtke noch einen österlichen Gruß in dieser besonderen Coronazeit.

Die 300 Tüten mit dem Ostergruß wurden in der Osterwoche von Gemeindegmitgliedern im ganzen Dorf verteilt.



Lied in dieser Zeit

(zu singen auf die Melodie „Kein schöner Land in dieser Zeit“)

1. Fühl mich allein in dieser Zeit.
Die andern scheinen mir so weit.
Was würd' ich geben,
um nicht zu leben
in Einsamkeit.
Was würd' ich geben,
um nicht zu leben
in Dunkelheit.

2. Haltet Distanz! , ist das Gebot.
Mein Herz ertrinkt in Angst und Not.
Wann wird das enden,
könn'n wir abwenden,
was uns noch droht?
Wann wird das enden,
könn'n wir abwenden
mehr Leid und Tod?

3. Zusammenhalten muss jetzt sein!
Auf Abstand, aber nicht allein;
an And're denken,
Dankbarkeit schenken:
Lasst Hoffnung ein!
An And're denken,
Dankbarkeit schenken:
Lasst Liebe ein!

Dorothee Liedtke, Girkhausen

Liebe Gemeinde!

Die Natur lässt sich nicht beirren: sie grünt und blüht, der Frühling bricht sich Bahn, unser Herz erfreut sich an dem überbordenden Wachstum! Fast könnten wir die Bedrohung durch Covid 19, das Coronavirus, vergessen.

Ostern war so ganz anders in diesem Jahr; auch Karfreitag.

Alles ist irgendwie anders. Wie lange haben wir keine Gottesdienste miteinander feiern können; und der Gesang fehlt immer noch in unseren Kirchen!

Aber Gott hat uns seine Nähe und Begleitung nicht aufgekündigt.

Überall ist er zu finden.

Der Psalmbeter drückt es so aus: **Die Erde ist voll der Güte des Herrn.**

(Psalm 33,5)

Güte, das ist laut Wörterbuch eine „milde, freundliche, von Wohlwollen und Nachsicht bestimmte Gesinnung“. Das ist eher eine Haltung, die wir älteren und weisen Menschen zuordnen, weniger jungen und ungestümen Menschen. Wenn die Erde voll der Güte des Herrn ist, dann begegnet uns auf dieser Erde die Freundlichkeit und Milde Gottes, sein Wohlwollen und seine Nachsicht.

Die Güte des Herrn – **ja, sie ist zu finden** auf dieser Erde und in unserer

Schöpfung! Von ihr leben wir. Und sie strömt uns zu, so wie ein Bach durch die Natur fließen mag.



Das ist ein Teil des Gladebachs am Dorfrand von Girkhausen. Er führt eigentlich das ganze Jahr über Wasser. Nur in den Dürre-Sommern 2018 und 2019 war er ausgetrocknet.

Für mich ist ein Bach ein Symbol dafür, wie Gottes Güte unser Leben durchfließt, wie mir unaufhörlich Gutes entgegenkommt. Es ist da. Ich brauche mich nur zu bücken und das köstliche Nass mit der Hand zu schöpfen. Es sprudelt über Steine und Sand, über Erde und Wurzeln; das weiche Wasser, das dennoch tiefe Furchen, selbst in Stein, graben kann. Weil es unaufhörlich fließt, weil es wirkt, im Aller kleinsten, aber stetig.

So ist Gottes Güte da, kommt mir entgegen, kann meinen Durst nach Liebe und Anerkennung, nach Annahme und Vergebung stillen. Gottes Güte quillt uns entgegen und ergießt sich im Überfluss in unser Leben hinein. Und Gottes Güte wirkt, unaufhörlich, gräbt sich in unsere Herzen - und hinterlässt Spuren darin von Gottes Liebe und Gnade und Vergebung.

Aber was ist mit der Erfahrung, dass wir Gottes Güte *nicht* spüren? Wenn wir zwar den Bachlauf sehen, er aber *ausgetrocknet* ist?



Das kennen wir doch auch in unserem Leben, dass wir Gottes Güte *nicht* spüren, dass wir Gott suchen und ihn nicht finden, dass wir Leid und Schicksalsschläge hinnehmen müssen und darin *keine* Güte und kein Wohlwollen erkennen können.

Die Erde ist voll der Güte des Herrn – das mag dann zwar gelten, aber vielleicht gerade nicht für mich?

Diese Dürrezeiten gibt es. Manchmal lechzen wir nach lebendigem Wasser – und finden es nicht.

Manchmal sind wir ausgedörrt – und es gibt keine Erquickung.

Ich bin da!, sagt unser Gott. Ich bin **gerade dann** an deiner Seite, wenn du von meiner Güte nichts mehr zu spüren glaubst. Ich bin da – in tiefstem Leid. Ich bin da – in deiner Angst.

Ich führe dich durch die Dürrezeiten hindurch, zum frischen Wasser.

Ich erquicke deine Seele. Ich lasse dich nicht im Stich.

Du wirst sehen: meine Güte sprudelt in deinem Leben.

Du wirst sehen: Ich führe dich zum Leben, zum wahren Leben.

So spricht Gott zu uns. Das ist Güte, Gottes Güte.

Psalm 33,5: Die Erde ist voll der Güte des Herrn.

Eure Pfarrerin Christine Liedtke

Verhaltensregeln für Gottesdienste in der Corona Krise

Alle Gottesdienstbesucher betreten unsere Kirche nur durch den Haupteingang. Die Gottesdienstbesucher müssen sich in der Kirche die Hände desinfizieren und eine Schutzmaske tragen.

Die Sitzplätze, die benutzt werden dürfen werden mit einem grünen Punkt gekennzeichnet.

Ein Mindestabstand zwischen den Gottesdienstbesuchern von 1,50 Metern muss unbedingt eingehalten werden.

Das gemeinsame Singen muss leider bis auf weiteres entfallen und Gesangbücher sollten selbst mitgebracht werden.

Spendenschüsseln für die Kollekte und den Klingelbeutel werden am Ausgang aufgestellt.

Der nächste Gottesdienst wird voraussichtlich am Sonntag, dem 17. Mai 2020 um 09.00 Uhr stattfinden.

Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer

*Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.*

*Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.*

*Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern auf ihn allein verlassen.
In solchen Zeiten müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.*

*Ich glaube,
dass unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden,
als mit unsere vermeintlichen Guttaten.*

*Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.*

